



Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG

Logistik-Zentrum mit eisenbahntechnischer Anbindung

SLC fungiert als Umschlagspunkt und Konsolidierungsstandort

Der Nordwesten Deutschlands ist Verkehrsknotenpunkt für globale Warenströme. Logistik und Verkehr gehören zu den wichtigsten wirtschaftlichen Themen in der Region und bedeuten enorme Wachstumspotenziale. In einem Umkreis von 60 Kilometern liegen Hamburg, Bremen und Hannover, auch Häfen wie Bremerhaven, Hamburg und der zukünftige Jade-Weser-Port sind nicht weit von der Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG, einem der größten Lager Norddeutschlands mit einer Gesamtfläche von 180.000 Quadratmetern, entfernt. Direkt an der Grundstücksgrenze verläuft die A7 als wichtige Nord-Süd-Verbindung sowie die als „Amerikalinie“ bekannte Bahnstrecke Berlin–Bremen, welche auf dem Firmengelände ausspurt. Die eisenbahntechnische Anbindung will das junge Unternehmen künftig stärker nutzen: Geplant ist die Erhöhung der bisherigen Kapazität von zwei Gleisen à 450 auf vier à 700 Meter Länge, um das An- und Abfahren von vier Ganzzügen zu ermöglichen. „Wir befinden uns derzeit in der Endphase des Genehmigungsverfahrens und führen parallel Gespräche mit potenziellen Partnern. Diese finden wir in nationalen und internationalen Eisenbahnunternehmen, Produzenten, die über Eisenbahnverkehre verfügen, sowie Speditions- und Logistikunternehmen mit Eisenbahntransporten“, erklärt Carsten Tietje, geschäftsführender Gesellschafter der SLC.

Bereits jetzt ist das Logistik-Zentrum ein eingetragenes Eisenbahninfrastrukturunternehmendem gemäß dem deutschen Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) vom 27. Dezember 1993 und wird von Kunden als Eisenbahnumschlag- und Konsolidierungsstandort genutzt. Für die Dow Chemical Company, ein amerikanisches Chemieunternehmen, welches neben weiteren Artikeln Hartschaumplatten aus Polystyrol zur Wärmedämmung herstellt, tätigt das Logistikzentrum alle lager- und eisenbahntechnischen Abwicklungen. Um Produkte effektiver distribuieren zu können und um die Kosten für den Bau eines eigenen Lagers zu sparen, nutzt das Unternehmen die Örtlichkeiten in Soltau als Regionallager. Die eingelagerten Dämmstoffe werden hier kommissioniert, vom Zug in die Lkws von Partnerunternehmen verladen und anschließend in Norddeutschland ausgeliefert. Für die YARA GmbH & Co. KG aus Dülmen, ein Tochterunternehmen des norwegischen Konzerns Yara International ASA, tätigt SLC Schüttgutverkehre von Düngemitteln für Ackerbau und Grünland sowie Spezialdünger für



Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG

Gartenbau und Sonderkulturen. Fertiggaragen und Großteile schlägt das Distributionszentrum für die Transa Spedition GmbH, eine Tochter der Schenker AG unter dem Dach der DB Mobility Logistics AG aus Offenbach, um. Lkws der Unternehmen selbst übernehmen die Verteilung der Produkte im norddeutschen Raum. „Die Kapazitäten sind mit der Eisenbahn einfach wesentlich höher – wir transportieren im Vergleich zum LKW die 30-fache Menge an Gütern. Unser Ziel ist, täglich mindestens fünf Ganzzüge bei uns in Soltau umzuschlagen. Der Vorteil des Geländes ist, dass es hier keine unmittelbaren Nachbarn gibt; wir können also Tag und Nacht verladen, ohne dass sich jemand gestört fühlt“, erläutert Tietje. Die Traktion vor Ort führt die Osthannoversche Eisenbahnen AG durch, welche auf ihrem Streckennetz zurzeit etwa drei Millionen Tonnen im Jahr bewegt. Allein 2008 fuhren wöchentlich über 170 Ganzzüge der OHE auf dem Netz der Deutschen Bahn AG und ins europäische Ausland.

Die Gleisanlage ist umgeben von einer 6000 Quadratmeter großen befestigten Fläche, die auch für den Schwerlastverkehr wie das Umschlagen von Containern und Wechselbrücken mit dem Reach Stacker (schwere Radfahrzeuge mit bis zu 50 Tonnen Hublast und bis rund 100 Tonnen Eigenmasse) geeignet ist. Unter diesen Voraussetzungen ist es den Unternehmern Carsten Tietje und Martin Buck, Geschäftsführer der SLC, möglich, eine weitere Geschäftsidee zu verwirklichen: den Bau eines Hinterland-Containerhubs. Warenströme werden immer größer, der Containerverkehr wird bald wieder das Niveau des Rekordjahres 2008 erreichen. Aufgrund knapper räumlicher Lager-Gegebenheiten in den Küstenregionen ist ein Ausweichen auf leistungsfähige Hinterlandssysteme unerlässlich. Beim Abtransport der Güter von den Hafengebieten bedarf es neben den gewöhnlichen Anforderungen gut ausgebauter logischer Konzepte – vom intelligenten Verkehrsmanagementsystem bis hin zur Bereitstellung von Logistikflächen und entsprechenden Dienstleistungen vor Ort. Verkehrswege müssen optimal und effizient genutzt werden, um Engpässe zu beseitigen. Tietje und Buck nutzen diesen logistischen Engpass der Hafengebiete und wollen künftig Lagermöglichkeiten durch strategische Allianzen zwischen Schifffahrt, Schiene und Straße bieten. „Dabei haben wir auch die aktuelle Diskussion über die starke Zunahme des Güterverkehrs im Blick: Durch den Bau unseres Terminals findet eine generelle Entlastung des derzeit überstrapazierten Netzes statt, da wir auch die Nebenstrecken nutzen und die Container bei uns günstig zwischengelagern können“, erklärt Carsten Tietje. Auch der ökologische Faktor spielt eine wichtige Rolle: Stetig steigende Treibstoffpreise, die Erzeugung des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂), die Lärmbelastung und der Flächenverbrauch sorgen für die



Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG

Verlagerung des Straßenverkehrs auf die Schiene. Dieser Trend ist als durchaus positiv zu bezeichnen – schließlich produziert die Bahn nur einen Bruchteil der schädlichen Emissionen, die ein Lkw ausstößt, und zeitintensive Staus auf den Straßen lassen sich dadurch vermeiden. Dieses Ergebnis gibt auch die „Datenbank Umwelt & Verkehr“, die das renommierte Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) erstellt hat, wieder: Die Bahnen sind das umweltfreundlichste Verkehrsmittel.

Die Container werden bei SLC komplett verladefertig vorbereitet: Kommissionierung, Zollabfertigungen und Kontrollen erfolgen vor Ort (Receive & Delivery-Gateway), was wesentlich kostengünstiger und schneller als das Checking und Trucking in den Häfen möglich ist. Weiterhin fungiert SLC als Versandstation für C-Destinations, das heißt, hier werden Waggon zur Zusammenstellung eines Güterzuges erst gesammelt, damit dieser anschließend gefüllt und vollständig zu den Zielorten wie Süd- oder Osteuropa transportiert werden kann. Produzenten und Händler profitieren von günstigen Konditionen im Verhältnis zum begrenzten Raumangebot der Seehäfen. Auch das Cross-Docking-Business ist bei SLC ein Thema: Durch das direkte Ausladen der meist losen Waren aus dem Container in den ausgehenden Lkw werden Lager- und Umschlagskosten minimiert. Durch den Kauf umliegender Grundstücke kann das Areal auf 280.000 Quadratmeter fast verdoppelt werden und bietet damit eine 180.000 Quadratmeter große Freifläche für Containerlagerungen. „Mit unseren Lager- und Umschlagskapazitäten kann der Standort Soltau für die Nordsee-Häfen als Vorlager- oder Zwischenstation, Leercontainerdepot oder Konsolidierungspunkt für Containerverkehr fungieren. Unsere Gleisanlagen verschaffen uns hierbei einen enormen Vorteil, da sie eine einfache und kostengünstige Alternative des An- und Abtransportes schaffen. Damit bieten wir die idealen Voraussetzungen für ein intermodales Drehkreuz und sind Schnittstelle zwischen den Nordseehäfen und dem europäischen Hinterland“, erklärt Carsten Tietje. 12 Millionen Euro kosten die Umbauten – 50 bis 100 weitere Arbeitsplätze sollen mit dieser Maßnahme entstehen.

Ein weiterer Vorteil für Eisenbahntransporte bietet die Beladerampe mit direkter Belademöglichkeit aus der Lagerimmobilie, sodass Unternehmen von der kompletten Bandbreite an logistischen Dienstleistungen und dem An- und Abtransport durch die Eisenbahnen profitieren. Nach der Übernahme im Jahr 2007, der Generalüberholung und Modernisierung des Distributionszentrums bietet SLC nun 3.300 Quadratmeter Umschlagflächen mit 34 Verladetoren, 55.000 Paletten, davon 28.000 im vollautomatischen Hochregallager. Über die klassische Lagerhaltung hinaus bietet SLC alle Möglichkeiten der logistischen Lagerhaltung – von Kommissionierung über Displaybau bis Auftrags- oder



Soltau Logistic Center GmbH & Co. KG

Bestandsmanagement. Mit den umfangreichen Kompetenzfeldern ist SLC dynamisches Zwischenlager oder Umschlagspunkt im Norden Deutschlands und ideale Entlastung für die überlasteten Küstenregionen. Kurzzeitlagerungen mit Tagesabrechnung und Internetabbuchungen erhöhen die Flexibilität der Kunden. Sonderkühlräume bis -30 Grad Celsius, Frische- und Trockenbereiche offerieren auch temperierten Produkten Stellplatzmöglichkeiten. Sowohl Produzenten und Händler als auch Logistikunternehmen greifen auf den Standort zurück, da SLC transportneutral ist, das heißt über keinen eigenen Fuhrpark und kein Niederlassungsnetzwerk verfügt und so der Wettbewerbscharakter wegfällt. Lebensmittelketten, Schokoladenfabriken oder auch Getränkehersteller bedienen sich bereits der modernen Distributionstechniken. Mit automatisierten Prozessen durch Barcodeabwicklung erkennt die Software alle Paletten und archiviert sie automatisch. Hohe Sicherheitsmaßnahmen für das Firmengelände und ein 24-Stunden-Betrieb machen das Distributionszentrum für Kooperationspartner noch attraktiver. Auch das Hochregallager funktioniert nach einem hohen Sicherheitsstandard: SLC installierte ein Sauerstoffabsenkungssystem, das den Anteil von 21,3 auf 16 Prozent senkt. „Bei dieser geringen Sauerstoffmenge kann kein Feuer brennen, mit dem System erfüllen wir die Voraussetzungen der höchsten Brandklasse“, erklärt Dipl.-Ingenieur Martin Buck.

„Damit Güter wirtschaftlich sinnvoll durch Deutschland transportiert werden können, arbeiten wir schon jetzt mit Unternehmen aus der Logistik- und Güterverkehrsbranche zusammen. Diese Zusammenarbeit wollen wir in Zukunft noch weiter ausbauen, damit unsere Partner und SLC von den Technologien, dem Know-how und den Kapazitäten der jeweils anderen profitieren und so die Region Nord-West wirtschaftlich weiter an Bedeutung gewinnt“, resümiert Carsten Tietje abschließend.

Weitere Informationen unter: soltau-logistic-center.de

Zeichen: 9981